

Halleluja – Jesus lebt!

Seine Gegenwart in der Feier

Der folgende Text ist ein Ausschnitt aus dem sog. Zweiten Eucharistischen Hochgebet, das auf ein urkirchliches Vorbild des 3. Jahrhunderts zurückgeht. Dieses vom Priester vorgetragene Gebet bildet die Mitte und den Höhepunkt der katholischen Messfeier; es gilt als großes Lobpreis- und Bittgebet, in dem der Heilstaten Gottes gedacht wird (Besiegelung des Bundes Gottes mit der Menschheit in Tod und Erhöhung Jesu.), diese feiernd vergegenwärtigt und damit sakramental ‚realisiert‘ werden; im Verlaufsgeschehen des als Einheit zu verstehenden Hochgebetes hat auch die Wandlung von Brot und Wein in Leib und Blut Christi ihren Ort.

„PRIESTER: Der Herr sei mit euch [...]
 In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, immer und überall zu danken durch *deinen geliebten Sohn Jesus Christus*. Er ist dein Wort, durch ihn hast du alles erschaffen. *Ihn hast du gesandt als unseren Erlöser und Heiland: Er ist Mensch geworden* durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria. Um deinen Ratschluß zu erfüllen und dir ein heiliges Volk zu erwerben, hat er sterbend die Arme ausgebreitet am Holze des Kreuzes. *Er hat die Macht des Todes gebrochen und die Auferstehung kundgetan*. Darum preisen wir dich mit allen Engeln und Heiligen [...]

5
 10 Ja, du bist heilig, großer Gott, *du bist der Quell aller Heiligkeit*. Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist. Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich:

15 Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie *uns werden Leib und Blut deines Sohnes*, unseres Herrn Jesus Christus. Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und *sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf*, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

20 Nehmet und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:
 Nehmet und trinket alle daraus: *Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden*. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

25 **Geheimnis des Glaubens.**
 GEMEINDE: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit. [...]

Aufgaben:

- 1) Stellen Sie die im Zweiten Hochgebet vorkommenden christologischen Aussagen in einen heilsgeschichtlichen Zusammenhang, und erläutern Sie die Begriffe ausführlich. Orientieren Sie sich dabei möglichst an den kursiv gedruckten Inhalten, die eine Art Gerüst darstellen können.
- 2) Überlegen Sie, indem Sie nach der Funktion des Eucharistischen Hochgebetes fragen, warum die in das Gebet verwobenen Christusaussagen an so zentraler Stelle des Gottesdienstes Platz gefunden haben.

Erörtern Sie die Bedeutung des Ausrufes „Geheimnis des Glaubens“ (Z. 25) und setzen Sie sich vor dem Hintergrund der Auferstehungsbotschaft und ihrer Darstellung in den Evangelien damit auseinander. Wägen Sie dabei die Konnotationen des Wortes ‘Geheimnis’ ab, in dem umgangssprachlich Chancen (spirituelle!), aber auch Gefahren (esoterische bzw. fundamentalistische!) mitschwingen.